

Was musst du von deinen Zähnen wissen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1944)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zahnpflege im Schulhof einer Schweizer Schule.

WAS MUSST DU VON DEINEN ZÄHNEN WISSEN?

1. Bevor du zur Schule gehst, hast du 20 Milchzähne. Vom 6. Jahre an stossen die bleibenden Zähne hervor und zwar zuerst je ein grosser Backenzahn anschliessend hinter den Milchzähnen oben und unten, links und rechts. Die Milchzähne fallen alle mit der Zeit aus, um durch bleibende Zähne ersetzt zu werden.
2. Trage Sorge zu den Milchzähnen. Werden sie angesteckt, so gehe zum Zahnarzt, damit er sie dir wieder in Ordnung bringt. Zu frühzeitiger Verlust der Milchzähne hat oft falsche Stellung der bleibenden Zähne zur Folge.
3. Schlechte Gewohnheiten, wie Atmen durch den Mund statt durch die Nase oder Daumenlutschen, geben den Kiefern eine falsche, längliche Form und damit verbunden einen sogenannten offenen Biss.
4. Speisereste, die an oder zwischen den Zähnen haften blei-



„Zähneputzen“ als Unterrichtsstunde. Trockenübung.

ben, gehen in Gärung über und bilden eine Säure, die den Zahnschmelz an den betreffenden Stellen auflöst. Es entsteht ein Loch. Ohne vielleicht Schmerzen zu verursachen, wird das Loch grösser und tiefer. Der Zahnerv wird angegriffen, geht zu Grunde, und es entsteht dann meist eine Zahnwurzel- und Kieferentzündung. Weitere Folgen: Grosse Schmerzen, Eiterung und Gefahr für den Magen und weiter für den Körper; überdies der Schmerzen wegen schlechtes Kauen, schlechte Ernährung.

5. Als Speisereste sind für die Zähne besonders schädlich: pappige Mehlspeisen (weiches Brot!) und Süßigkeiten, diese namentlich abends im Bett als „Bettmümpfeli“.

6. In der Jugend werden deine Zähne ganz besonders leicht angesteckt. Darum merke dir das Folgende:

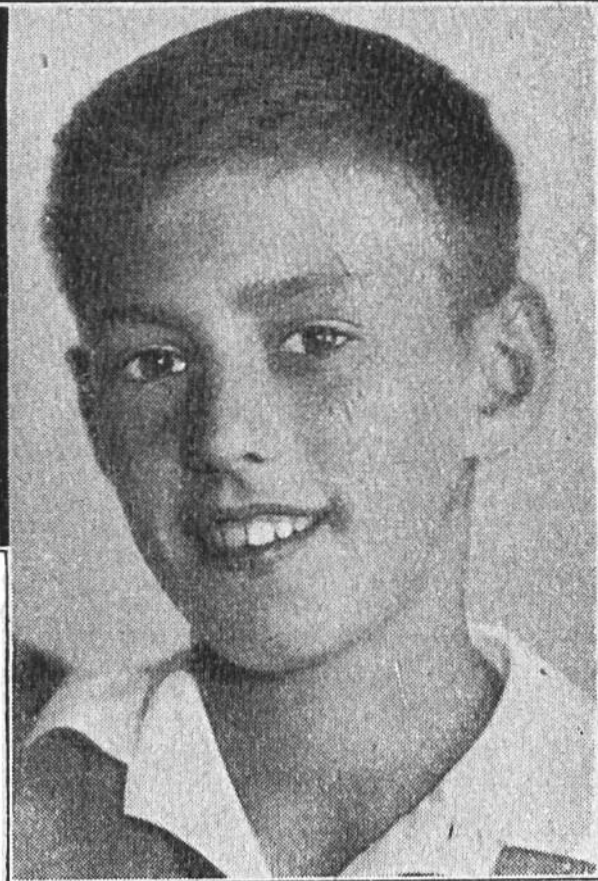
WAS SOLLST DU FÜR DEINE ZÄHNE TUN?

1. Gewöhne dich schon als Kind an kräftiges Kauen. Hartes, dunkles Brot ist deinen Zähnen besonders zuträglich. Trinke Milch, iss reichlich frisches Obst und Gemüse.



Gesunde Zähne —
gesunder Körper!

Sei stolz darauf, in deiner Klasse die gepflegtesten Zähne zu haben!



2. Reinige die Zähne i m m e r vor dem Schlafengehen und wenn möglich nach den Mahlzeiten, morgens n a c h dem Frühstück. Putze alle Seiten der Zähne. Durch kräftiges Bürsten der oberen Zahnreihe von oben nach unten und der unteren Zahnreihe von unten nach oben kannst du alles, was sich zwischen den Zähnen befindet, leicht entfernen. Vergiss nicht gut nachzuspülen.

3. Gehe zweimal im Jahr zur Kontrolle zum Zahnarzt. Du ersparst dir dadurch Schmerzen. — Warte nicht, bis du selbst das Loch entdeckst oder bis der Zahn weh tut. Die hinteren Zähne sind zum Kauen ebenso wichtig wie die vorderen.

4. Merke dir: Ohne gesunde Zähne kein gesunder Körper! — Kranke Zähne bedeuten: Hässliches Aussehen, Mundgeruch, Schmerzen und schlechte Gesundheit. — Das kleinste Loch soll sofort behandelt werden. Das Bohren ist dann meist schmerzlos.